

## **IKB Deutsche Industriebank: Ergebnisse des Geschäftsjahres 2017/18**

- Operatives Ergebnis exkl. Sonstiges Ergebnis von 63 Mio. € auf 90 Mio. € verbessert
- Kernkapitalquote CET 1 mit 11,8 % stabil (fully loaded: 11,6 %)
- Neugeschäft um 0,2 Mrd. € auf 4,4 Mrd. € gesteigert
- NPL-Quote (gemäß EBA) auf 1,0 % verbessert
- Passivseite nachhaltig bereinigt
- Konzernverlust von 215 Mio. € wegen strategischer Restrukturierungen der Passivseite
- Verwaltungskosten um 13 Mio. € gesenkt

[Düsseldorf, 15. Juni 2018] Die IKB Deutsche Industriebank AG hat im Geschäftsjahr 2017/18 (1. April 2017 bis 31. März 2018) ihr operatives Ergebnis exklusive Sonstiges Ergebnis per saldo von 63 Mio. € auf 90 Mio. € verbessert. Darüber hinaus wurde die Passivseite nachhaltig restrukturiert, das Neugeschäft ausgeweitet und die Kostenreduktion fortgesetzt. Im Wesentlichen aufgrund von Sondereffekten aus der Passivseitenbereinigung, die im Sonstigen Ergebnis abgebildet sind, entstand dabei ein Konzernverlust von 215 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. € Ertrag). Mit einer Kernkapitalquote (CET 1) von 11,8 % in der Gruppe wurde der Vorjahreswert leicht gesteigert; der Wert für die CET 1-Quote fully loaded stieg per 31. März 2018 auf 11,6 % (Vorjahr: 11,1 %). Die Leverage Ratio lag bei 7,3 % (fully loaded: 7,0 %), die Liquidity Coverage Ratio belief sich auf 750 %.

Das deutlich negative Ergebnis im Konzern ist auf strategische Restrukturierungen der Passivseite zurückzuführen. Dabei wurden Nominalverbindlichkeiten durch die Beendigung der Funding Trust II-Struktur um 400 Mio. € verringert, Stille Beteiligungen in Höhe von nominal 352 Mio. € durch die IKB zurückge-

kauft und Ansprüche aus den Besserungsabreden um 971 Mio. € auf 180 Mio. € reduziert.

Das Neugeschäft mit den mittelständischen Kunden hat sich im Berichtszeitraum positiv entwickelt: Das Neugeschäftsvolumen des Konzerns wurde im Geschäftsjahr 2017/18 gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mrd. € auf 4,4 Mrd. € ausgeweitet.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017/18 stellt sich folgendermaßen dar:

*Tabelle: Gewinn- und Verlustrechnung der IKB (Konzern, nach HGB)*

<b>in Mio. €</b>	<b>1.4.2017 bis 31.3.2018</b>	<b>1.4.2016 bis 31.3.2017</b>	<b>Ver- änderung</b>
Zins- und Leasingüberschuss	289	291	-2
Provisionsüberschuss	39	39	–
Verwaltungsaufwendungen	-271	-284	13
<i>Personalaufwendungen</i>	-153	-172	19
<i>Andere Verwaltungsaufwendungen</i>	-118	-111	-6
Sonstiges Ergebnis	-232	-19	-214
Risikovorsorgensaldo	33	17	16
Steueraufwand	-73	-20	-53
<b>Konzernergebnis</b>	<b>-215</b>	<b>26</b>	<b>-241</b>

Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Der Zins- und Leasingüberschuss des Konzerns lag im Berichtszeitraum mit 289 Mio. € leicht unter dem Vorjahresniveau von 291 Mio. €. Der Provisionsüberschuss im Konzern lag mit 39 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Der Verwaltungsaufwand im Konzern wurde um 13 Mio. € auf 271 Mio. € weiter gesenkt. Der Personalaufwand wurde um 19 Mio. € auf 153 Mio. € reduziert.

Die Senkung resultiert im Wesentlichen aus den weiter erfolgreich umgesetzten Kostensenkungs- und Optimierungsmaßnahmen.

Der Risikovorsorgesaldo wurde im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016/17 um 16 Mio. € auf 33 Mio. € Ertrag verbessert. Hohe Auflösungen standen dabei sehr geringen Zuführungen gegenüber. Die Quote der Non-performing Loans gemäß EBA-Definition hat sich auf historisch niedrige 1,0 % gegenüber 2,5 % per 31. März 2017 mehr als halbiert.

Das operative Ergebnis exklusive Sonstiges Ergebnis, ermittelt aus Zins- und Leasingüberschuss, Provisionsüberschuss, Verwaltungsaufwand und Risikovorsorgesaldo, hat sich per saldo von 63 Mio. € auf 90 Mio. € Ertrag verbessert.

Das Sonstige Ergebnis hat sich um 214 Mio. € auf 232 Mio. € Aufwand reduziert. Wesentliche Einflussgröße war die Belastung aus der Restrukturierung der Passivseite, durch die per saldo ein Aufwand von 204 Mio. € entstand.

Die Bilanzsumme des Konzerns ist im Berichtszeitraum im Wesentlichen aufgrund des Verkaufs der IKB Leasing-Gruppe um 2,0 Mrd. € gesunken und lag am Berichtsstichtag bei 17,2 Mrd. €. Trotz des hohen Konzernverlusts blieb die CET 1-Quote per Stichtag 31. März 2018 mit 11,8 % (Vorjahr: 11,7 %) in der IKB-Gruppe über Vorjahresniveau und damit weiterhin deutlich über den gesetzlichen Mindestanforderungen. Fully loaded lag die CET 1-Quote per 31. März 2018 bei 11,6 % (Vorjahr: 11,1 %).

Die Leverage Ratio der IKB-Gruppe gemäß Artikel 429 CRR betrug nach den Übergangsbestimmungen und unter der Anwendung der Bestimmungen der Delegierten Verordnung EU 2015/62 vom 17. Januar 2015 zum 31. März 2018 7,3 % (Vorjahr: 8,0 %), fully loaded 7,0 % (Vorjahr: 6,7 %).

Die Liquidity Coverage Ratio betrug zum 31. März 2018 in der IKB-Gruppe 750 %.

### **Ergebnis der IKB AG und Verlustbeteiligung der hybriden Wertpapiere**

Das Jahresergebnis 2017/18 der IKB AG beträgt -296 Mio. € (Vorjahr: 0 €).

Folgende Finanzinstrumente nehmen durch die Aussetzung der Zins-/ Vergütungszahlungen am Jahresergebnis der IKB AG teil: ISIN DE0007490724, DE000A0AMCG6, DE0008592759. Eine Änderung des Rückzahlungsbetrags von hybriden Wertpapieren hat sich auf Basis des aktuellen Jahresergebnisses der IKB AG nicht ergeben. Eine zukünftige Wiederauffüllung der Buchwerte der Stillen Beteiligungen gemäß der Emissionsbedingungen ist grundsätzlich möglich.

### **Ausblick**

Für das Geschäftsjahr 2018/19 erwartet die IKB ein weiterhin herausforderndes Bankenumfeld. Das gilt vor allem für die umfangreichen regulatorischen Anforderungen, das anhaltende Niedrigzinsumfeld und den erheblichen Margendruck im Kreditgeschäft. Gesamtwirtschaftlich wird von einer grundsätzlich robusten, aber sich etwas abschwächenden Entwicklung ausgegangen, die zudem durch geopolitische Unsicherheiten und protektionistische Tendenzen belastet wird.

Die IKB geht für das Geschäftsjahr 2018/19 von einer moderaten Erhöhung des Kreditvolumens aus. Verglichen mit einem um das Leasinggeschäft bereinigten Zinsüberschuss des Geschäftsjahres 2017/18 rechnet die Bank mit einem leicht sinkenden Zinsüberschuss im Geschäftsjahr 2018/19. Für das Provisionsergebnis erwartet die Bank im kommenden Geschäftsjahr insgesamt einen moderat steigenden Überschuss. Die Bank wird das Kreditgeschäft weiterhin selektiv betreiben, um einen angemessenen Ertrag für eingegangene Risiken zu erzie-

len und die wachsenden Anforderungen der Bankenregulierung zu berücksichtigen.

Weitergehende Reduzierungen der Verwaltungskosten im Konzern sollen durch die Fortsetzung der Kostensenkungs- und Optimierungsmaßnahmen erreicht werden. Demzufolge erwartet die Bank für das Geschäftsjahr 2018/19 Verwaltungskosten auf insgesamt leicht gesunkenem Niveau.

Die IKB erwartet für das kommende Geschäftsjahr 2018/19 im Konzern ein leicht positives Ergebnis nach Steuern und ein ausgeglichenes Ergebnis für die IKB AG.

Die Bank verfügt über eine solide Kernkapitalbasis und sieht sich für kommende bankaufsichtliche Vorhaben gut vorbereitet. Die Liquidität ist nach den Planungen mit ausreichend Puffer gegeben.

Weitere Details zu den Entwicklungen im Geschäftsjahr 2017/18 sind im Geschäftsbericht 2017/18 unter <https://www.ikb.de/ueber-uns/investor-relations/finanzberichte> verfügbar.

**Kontakt:**

Dr. Jörg Chittka, Telefon: +49 211 8221-4349;

Armin Baltzer, Telefon: +49 211 8221-6236, E-Mail: [presse@ikb.de](mailto:presse@ikb.de)

*Die IKB Deutsche Industriebank AG begleitet mittelständische Unternehmen mit Krediten sowie Kapitalmarkt- und Beratungsdienstleistungen.*